

# Annapurna I, 8091 m

## Erkundung, Erstbesteigung, Erstbegehungen, Ereignisse

(von Günter Seyfferth, [www.himalaya-info.org](http://www.himalaya-info.org))

2013

### Erstbegehung der direkten Südwand durch den Schweizer Ueli Steck im Alleingang



### *Südwand der Annapurna I*

Als der Schweizer Ueli Steck im Herbst 2013 zur Südflanke der Annapurna kommt, will er den lang gehegten Wunsch verwirklichen, die Annapurna I über die direkte Linie in der Südwand zwischen Zentralpfeiler (Briten 1970) und Ostpfeiler (Japaner 1981) zu besteigen. Dort hatten es bereits die Franzosen Pierre Beghin und Jean-Christophe Lafaille im Jahr 1992 versucht, ein Versuch, der im Sturm in 7500 m Höhe abgebrochen werden musste und mit dem tödlichen Absturz von Beghin und einem dramatischen Rückzug von Lafaille endete. Im Jahr 2007 versucht es Steck zum ersten Mal an der Route, wird aber bereits im unteren Bereich von einem Stein getroffen und stürzt über 200 m weit ab, zum Glück noch im flacheren Schneehang über dem Gletscher. Vermutlich beeinträchtigt durch eine Gehirnerschütterung findet er nur mit Mühe durch den zerrissenen Gletscher zurück zum Basislager. Im Jahr 2008 ist er wieder an der Annapurna und wartet auf besseres Wetter. Da kommt aus der Südwand im Bereich des Kangshar Kang die Meldung, dass der Spanier Inaki Ochoa de Olza in 7400 m Höhe nach einem Gipfelversuch kollabiert ist. Steck und sein Bergkamerad Simon Anthamatten stellen ihre eigenen Ambitionen zurück und begeben sich zur Rettung des Spaniers zum östlichen Abschnitt der Südwand. Die Begleiter des Spaniers, der Rumäne Horia Colibasanu und der Russe Alexey

Bolotov können gerettet werden, aber der Spanier stirbt im Lager 4 trotz aller Bemühungen von Steck, der ihn dort erreicht und während der Nacht betreut hatte.

2013 trifft Ueli Steck zusammen mit dem Kanadier Don Bowie am 16. Sept. 2013 im Basislager an der Südwand der Annapurna I ein. Nach der Akklimatisationsphase begeben sich die beiden Bergsteiger am 9. Oktober zum Fuß der Wand. Dort kommen Bowie große Bedenken wegen Lawinen und Steinschlag, und er entschließt sich zu verzichten. So wird aus dem Vorhaben eine Solo-Begehung. Steck war darauf zwar nicht vorbereitet, sieht aber in Anbetracht der Tatsache, dass die technischen Probleme auf der Route nicht extrem und die Bedingungen gut sind, auch keinen Grund zur Aufgabe seines Vorhabens. Er weiß um die Risiken als Alleingänger und konzentriert sich ganz auf das Klettern. Bald beginnt er, das Soloklettern zu genießen, da die Verhältnisse in der Wand ungewöhnlich gut sind.

Dennoch hat er eine kritische Situation zu überstehen. Unterhalb einer Felswand versucht er, ein Foto zu machen als Orientierungshilfe für den Abstieg. Er rammt seine beiden Eispickel fest in den Untergrund und hängt seine Handschuhe darüber. Als er die Kamera ausrichtet, wird er von einer durch den Wind ausgelösten Schneewolke überspült. Schnell hält er sich an den Pickeln fest, dabei fallen aber die Kamera und ein Handschuh in den Abgrund. Steck hat noch dicke Fingerhandschuhe dabei und stülpt den verbliebenen Fäustling abwechselnd mal über die eine Hand, mal über die andere. So geht es weiter aufwärts, aber der Verlust der Kamera ärgert ihn schon sehr wegen der verlorenen Aufnahmen vom Aufstieg. Auf 7000 m Höhe baut er sein Zelt auf und lässt seinen Rucksack dort zurück. Nur mit einem 60-Meter-Seil und einer Wasserflasche in der Jackentasche steigt Steck weiter. Als es dunkel wird, ist es windstill, und er wagt den weiteren Aufstieg, nur noch unterstützt vom Schein der Stirnlampe.

Am 10. Oktober frühmorgens um 1 Uhr nach 19,5 Stunden Aufstieg steht Ueli Steck auf dem Gipfel der Annapurna I. Nur der Sternenhimmel über ihm ist zu sehen. Steck hat die erste Solobesteigung der Annapurna-Südwand geschafft. Nur kurz hält er sich am Gipfel auf, denn er hat ja noch den gefährlichen Abstieg über dieselbe Route vor sich. Nach weiteren 8,5 Stunden ist er wieder am Wandfuß angekommen, wo ihn Don Bowie zusammen mit zwei Kameraleuten, die sie zur Annapurna begleitet hatten, in Empfang nimmt. Mit Teleobjektiven hatten sie Auf- und Abstieg verfolgt, so dass es zumindest diese Zeugnisse von der Solobesteigung gibt.

Teilnehmer: Ueli Steck (Schweiz), Don Bowie (Kanada), 2 Kameramänner

Quellen: Ueli Steck: 8000+ - Aufbruch in die Todeszone, Piper Verlag, 2012

<http://www.spiegel.de/reise/aktuell/ueli-steck-erfolg-an-der-annapurna-suedwand-in-nepal-a-928637.html>

<http://www.petzl.com/de/outdoor/news/in-der-praxis/2013/11/12/ueli-steck-historische-solobegehung-der-annapurna-suedwand>

<http://www.alpinist.com/doc/web13f/newswire-ueli-steck-south-face-annapurna>